

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

WOLFGANG DOERING

Pastor sein und schwerbehindert

Schuster, bleib bei deinem Leisten!	1
Meine Befindlichkeit	1
Meine Erfahrungen im Beruf	1
Was hat berufliche Arbeit mit Sport zu tun?	2
Meine ganz persönliche Einstellung zu Sport	3
Wenn man mich als Theologen fragt	4

PETER KAPUSTIN

Bewegungserziehung mit schwerstbehinderten Menschen – Anthropologisch-pädagogische Aspekte

1	Einleitung	6
2	Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen	6
3	Anthropologische Fragen	9
4	Basale Pädagogik	14
5	Pädagogisch-didaktische Anregungen	15

RALF KUCKUCK

Praxiskonzepte der Körpererziehung und -förderung bei schwerstbehinderten Menschen

1	Einleitung	17
2	Körperhaftes Lernen in Theorie und Praxis	18
2.1	Charakterisierung eines leibnahen, körperhaften Lernens	18
2.2	Praxiskonzepte	20
2.2.1	Basale Stimulation	20
2.2.2	Integriertes Lernen	23
2.2.3	Sensorische Integration	25
2.2.4	Basale Aktivierung	27
2.2.5	Massage nach LEBOYER – Basale Kommunikation	29
2.2.6	Psychomotorische Übungsbehandlung	31
2.2.7	Musiktherapie	34
2.2.8	Snoezelen – eine alternative „Therapie-“ oder „Fördermöglichkeit“?	37
2.2.9	Das kombinierte Konzept	43

3	Würzburger Förder- und Erziehungsmodell	45
3.1	Körper- und bewegungsorientierter Förderansatz	45
3.2	Förderbereiche, Gestaltungsprinzipien und Inhalte der Fördermaßnahmen	50
4	Kritische Betrachtung	64
5	Ausblick	66

VOLKER SCHEID & RALF KUCKUCK

Konstruktion und Erprobung eines motoskopischen Verfahrens für schwer- und schwerstbehinderte Menschen

1	Forschungsprobleme bei schwerstbehinderten Menschen	67
2	Zur Bedeutung der Motoskopie in der Arbeit mit schwerstbehinderten Menschen	69
3	Konstruktionsschritte des Eindrucksdifferentials	72
3.1	Aufgabenkonstruktion	73
3.2	Aufgaben- und Verteilungsanalyse	74
3.3	Kriterienkontrolle	75
4	Erprobung des Beobachtungsbogens – gruppen- und personenbezogene Analysen	78
4.1	Gruppenanalysen	78
4.2	Einzelfallanalysen	81
5	Schlussbetrachtung	83

NICOLE ELLEBRACHT

Bewegung am Arbeitsplatz mit mehrfachbehinderten Menschen? Beschreibung eines Modellprojektes

1	Was ist Inhalt des Projektes?	85
2	Wie/ Wo entstand die Idee zu diesem Projekt? – Das Umfeld	86
3	Wer nahm an diesem Projekt teil? – Die Klientel	87
4	Ziel des Projektes	89
4.1	Wodurch kann eine Förderung der Kompetenzen erreicht werden?	96
5	Umsetzung der Theorie in die Praxis	98
5.1	Die Bewegungsinseln – Inhalte und Besonderheiten	99
5.2	Welche Besonderheiten galt es bei den 30-minütigen Bewegungsinseln zu beachten?	101

BERND KNAUF

Praktische Aspekte der Arbeit mit mehrfachbehinderten Menschen an Beispielen aus dem Bereich der Hallenangebote

1	Einleitung	104
2	Erfahrungsbereiche im Sport für schwerstbewegungs- behinderte Menschen	106
3	Ausgewählte Grundbewegungsarten für schwerstbewegungsbehinderte Menschen	108
3.1	Rollen	109
3.2	Rutschen.....	113
3.3	Drehen	116
3.4	Auf- und Abbewegungen	123
3.5	Schaukeln	133
3.6	Wippen	140
3.7	Fahren	145
4	Wahrnehmungsförderung, Entspannung und Spielformen	150

ROMAN MAYR

Schwerstbetroffene Menschen im Wasser – Erleben, Spüren, Bewegen

1	Vorbemerkungen	158
2	Menschen mit schwersten Behinderungen im Wasser	158
3	Aufenthalt und Angebote im Wasser – Auswirkungen auf die ganze Person	162
4	Individuell orientierte Angebote	164
5	Grundlegendes zur Umsetzung der Betreuung im Wasser	166
5.1	Individuell orientierte Angebote im Wasser	166
5.2	Erlebnishafte Orientierung der Angebote	167
5.3	Individuell angemessene, erlebbare Gestaltung ermöglicht aktive Teilhabe	168
6	Konsequenzen für die konkrete Arbeit im Wasser	169
6.1	Information, Austausch und Kommunikation	169
6.2	Vorbereitung auf Situationen und Angebote	170
6.3	Erlebbare Gestaltung der Angebote im und am Wasser	171
6.4	Strukturierte ritualisierte Abläufe	172
7	Umsetzung und Gestaltung von Angeboten	181
8	An der Sportpädagogik orientiertes Vorgehen – Anfängerschwimmen	183

FRANK DURLACH

**Integration von schwerstkörper- und schwerstmehrfach-
behinderten Menschen in Sportgruppen im Verein –
Utopie und Wirklichkeit?**

1	Definition	188
2	Probleme	190
3	Der Erfahrungs- und Wissenshintergrund der Betreuer und ihre Kreativität	191
4	Bewegte Situationen	192
4.1	Fangspiele	192
4.1.1	Einfaches Fangspiel mit einem oder mehreren Fängern	193
4.1.2	Rollbrett-Matten-Fange	193
4.2	(Platz)Such- und Platzwechselspiele	196
4.3	Kooperative Spiele	200
4.4	Bewährte bewegte Situationen	201
4.4.1	Air-Tramp	201
4.4.2	Fallen	203
4.4.3	Rhönrad	206
4.4.4	Rollbrett	207
4.4.5	Schaukeln	207
4.4.6	Trampolin	211
4.4.7	Werfen und Rollen (von Bällen)	216
4.4.8	Tischtennis	217
	Literaturverzeichnis	219